



Laudatio für die Schiller-Schule Bochum

anlässlich der Preisverleihung zum DemokratieErleben
14.11.2017 in der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

Die Schiller-Schule Bochum ist eine „**Schule mit Herz, in der man viel lernen kann**“, so heißt es in dem Bewerbungsschreiben der Schule.

Dies gilt in dieser Schule nicht nur für die Schüler*innen sondern auch für die Pädagog*innen!

Hier ein kleiner Eindruck, was die Schüler*innen und Lehrer*innen darunter verstehen:

Schüler*innen	Lehrer*innen
<ul style="list-style-type: none">- Klassenrat- Konfliktmanagement- Politische Diskussionsforen- Reisen um die Erinnerungskultur wach zu halten- UNESCO-Projekttagen- Jugendwahl NRW 2017- Kulturcafé- Woche des Respekts- Fahrten / Erinnerungskultur- u.a.	<ul style="list-style-type: none">- Wertschätzungskultur wird im Kollegium gelebt- Kolleg*innen stehen für Konzepte des sozialen und demokratischen Lernens- Demokratie/Diversity-Curriculum in die Fächer integriert unter Beteiligung der Schülerschaft- u.a.

Die Schule zeigt in beeindruckender Weise, wie Demokratiepädagogik nicht nur in der Schulkultur sondern auch in der **Lernkultur** integriert ist.

„Da eine demokratische Gesellschaft sich auch in der Lernkultur widerspiegeln muss, schreiben wir PARTIZIPATION hier groß: Schülerorientierung, kooperatives Lernen, Feedbacksysteme, Schülersprechtage, Selbsteinschätzungsbögen und ein großes Angebot an Programmen zur individuellen Förderung (Begabungsförderung, Defizitarbeit, Lernzeit & Hausaufgabenzeit) tragen dafür Sorge, dass auch Lernen bei uns demokratisch funktioniert“ so heißt es in dem Bewerbungsschreiben der Schule.

Insgesamt findet die Beteiligung der Schüler*innen in beeindruckender Weise im Unterricht statt: kooperatives Lernen, Feedbacksysteme, Schülersprechtage, Selbsteinschätzungsbögen

und ein großes Angebot an Programmen zur individuellen Förderung (Begabungsförderung, Defizitarbeit, Lernzeit & Hausaufgabenzeit)

Diese Schule zeigt, dass Lernen demokratisch funktionieren kann.

Beachtlich ist auch, dass die Schülerschaft an der Schulentwicklungsplanung beteiligt wird. Ähnlich einer Zukunftswerkstatt entwerfen sie die Schule der Zukunft und machen konkrete Vorschläge. Die in der Schulkonferenz eingang finden und dort beschlossen werden.

Das „Sahnehäubchen“ der Schulkultur ist „Feedback- und Anerkennungskultur“

Der Schulleiter Hans-Georg Rinke selbst ist überzeugt von diesem Konzept und setzt sich in der Schule für die Realisierung ein. Wertschätzende Rückmeldungen in allen Bereichen des schulischen Handelns soll einen sehr hohen Stellenwert haben.

So gehört es mittlerweile zum Eingangs-Ritual der Lehrer- und Schulkonferenzen und der Schulversammlungen, dass Lob und Anerkennung für geleistetes Engagement ausgesprochen werden.

Mit dem Motto: „Du zählst hier! Du bist wichtig!

Deine Fähigkeiten brauchen und auf sie vertrauen wir! Deine Möglichkeiten fördern wir!

Du kannst Dich offen zeigen!

Du bist einzigartig – und alle anderen auch!“

Anerkennungskultur prägt auch die individuelle Lernkultur und sichert dabei Erfolge.

Das Konzept zur Individuellen Förderung trägt der Prämisse Rechnung, dass Lernen je nach Neigungen und Interessen, nach Lerntypen und Kapazitäten aber auch äußeren Einflussfaktoren ganz vielfältig und unterschiedlich funktioniert. Individualisiertes Lernen und sequenzielle Frei- & Projektarbeit haben an der Schiller-Schule durch den Aufbau eines Selbstlernzentrums, Lerninseln sowie Konzentrationstraining neuen Schwung erhalten.

Der Erfolg der individueller Lernkultur ist gekoppelt mit der Anerkennungskultur: Von der Klassen- und Kursleiterebene bis hoch zur Schulkonferenz hat diese ihren festen Platz in der Lern- und Schulkultur.

Die SV an der Schiller- Schule hat eine sichtbare Stimme in der Schule

Die SV an der Schiller- Schule steht für Mitbestimmung und Gemeinschaft. Sie setzen dafür ein, die Interessen, Wünsche und Meinungen aller Schülerinnen und Schüler zu vertreten.

Jede Woche findet ein Treffen, die SV-Pause, mit allen engagierten Schülern statt. Die SV trifft sich mit der Schulleitung, um die neusten Ereignisse, Pläne und Anliegen der Schüler*innen weitertragen und besprechen. Schüler-Ideen in die Planungen der Schulentwicklung miteinfließen und Schule mitgestalten. Um diese letztendlich auch umzusetzen bedarf es natürlich eines Konferenzbeschlusses: die Schülersprecher und drei weitere gewählte Schüler haben die Möglichkeit in dem höchsten Gremium der Schule, der Schulkonferenz, Einfluss zu nehmen und eigene Initiativen voranzutreiben.

Die Schillerschule ist ein Ort, an dem Demokratie erlernt und gelebt wird und ein Erinnern für die Zukunft stattfindet.

Die Schule lebt und vermittelt nicht nur durch ihr Schulkonzept demokratische Grundwerte, sondern sie bildet auch für die Zukunft der Demokratie. Sie fördert gleichermaßen eine Erinnerungskultur damit alle in der Schule Schlussfolgerungen für die Gegenwart und die Zukunft ziehen können. Beeindrucken sind auch die unterschiedlichen demokratiepolitischen Aktionen und Foren, die diese Schule durchführt.

Würdigung

Die Jury lobte die insgesamt die durchgängig evidenzbasierte Dokumentation der Schiller-Schule Bochum als ein herausragendes Beispiel für eine profilierte demokratische Schul- und Unterrichtsentwicklung unter beeindruckender Beteiligung der Schüler*innen- und Lehrkräfteschaft der Schule.

Auf bereits sehr hohem Niveau setzt die Schulgemeinschaft sich weitere Entwicklungsziele: Schule mit Courage und ohne Rassismus, UNESCO-Schule und Weiterentwicklung internationaler Partnerschaften.

Die Jury hat einstimmig entschieden, dass diese Schule den ersten Preis der diesjährigen Preisverleihung „Preis DemokratieErleben - Preis für demokratische Schulentwicklung“ erhält.

Ich freue mich, der Schiller-Schule diesen Preis übergeben zu können.